



Verhandlungen des Kantonsrates

16

an seiner Sitzung vom 27. September 2021 im Mehrzweckgebäude, Waldstatt

Beginn	08.15 Uhr
Anwesend:	zwischen 58 und 59 Mitglieder des Kantonsrates 5 Mitglieder des Regierungsrates
Entschuldigt:	Kantonsrat Christian Oertle, Herisau (ganztags) Kantonsrätin Christa Gerber, Herisau (ganztags) Kantonsrat Walter Raschle, Schwellbrunn (ganztags) Kantonsrätin Monika Bodenmann, Waldstatt (ganztags) Kantonsrat Andreas Gantenbein, Waldstatt (ganztags) Kantonsrat Roland Fischer, Speicher (ganztags) Kantonsrätin Céline Tanner, Herisau (bis 08.52 Uhr)
Vorsitz:	Kantonsratspräsidentin Claudia Frischknecht, Herisau
Ratschreiber:	Roger Nobs

1. Eröffnung durch die Kantonsratspräsidentin

17

Kantonsratspräsidentin Claudia Frischknecht, Herisau, eröffnet die Sitzung mit folgenden Worten:

Sehr geehrte Damen Kantonsrätinnen und Herren Kantonsräte
Sehr geehrter Herr Landammann
Geschätzte Herren Regierungsräte
Sehr geehrte Medienvertreter und Gäste

In den letzten Tagen erhielt ich von meiner Fitnessinstructorin ein neues dreiteiliges Krafttrainings-Programm. Für die Körperwahrnehmung ist es wichtig die neuen Bewegungen bewusst auszuführen. Durch eine bewusste und kontrollierte Bewegungsausführung wird das Zusammenspiel von Körper und Geist trainiert. Ich habe mir dann die Frage gestellt, ob diese Erkenntnis auch auf die Wahrnehmung der Politik abgeleitet werden kann? Vermutlich ja, denn wir müssen uns stets bewusst sein, wie sich unsere Entscheidungen, Äusserungen oder auch unser Verhalten auf die Aussenwahrnehmung jeder/s Einzelnen von uns als auch auf den Kantonsrat als Ganzes auswirkt. Deckt sich die Wahrnehmung auch immer mit der Wirklichkeit? Als Beispiel habe ich mich am Bundesparlament orientiert und zitiere gerne aus deren Broschüre «Die volle Wahrheit zum halbleeren Saal»:

Wie aufmerksam verfolgen Parlamentarierinnen und Parlamentarier die Ratsdebatten? Ein Blick in den häufig halbleeren Saal während der Session könnte den Eindruck einer gewissen Untätigkeit erwecken. Aber wenn die Debatte läuft, ist der Grossteil der Gesetzesarbeit bereits erledigt und sind viele Vorentscheide getroffen. Die Meinungsbildung hat vor allem in den vorberatenden Kommissionen und in den Fraktionen stattgefunden. Nun geht es hauptsächlich darum, gegenüber der Öffentlichkeit Transparenz zu schaffen. Wichtig ist, dass die Ratsmitglieder an den Abstimmungen teilnehmen, und dies tun sie in der Regel auch. Vor jeder Abstimmung erhalten sie eine SMS – im Haus ertönt auch ein Gong – und begeben sich dann rasch an ihren Platz, um per Knopfdruck ihre Stimme abzugeben. Die Parlamentarierinnen und Parlamentarier haben während der Session aber noch zahlreiche weitere Verpflichtungen: So nehmen sie an Kommissions- und Fraktionssitzungen teil, formulieren ihre nächsten Voten, verfassen Anträge, beantworten ihre Post, besprechen sich mit Verwaltungsvertretern und Bundesrätinnen, führen Besuchergruppen durchs Haus und geben Interviews. Sie sind also durchaus im Parlamentsgebäude anzutreffen und engagiert an der Arbeit.

Aber welches Bild vermittelt denn der Ausserrhoder Kantonsrat nach aussen? Werden wir wahrgenommen? Wie werden wir wahrgenommen? Die Kantonsratssitzungen sind öffentlich, die Fraktionen geben ihre Einschätzungen zu



den einzelnen Geschäften ab, diverse Voten werden eingebracht, Gesetze verabschiedet als auch Berichte zur Kenntnis genommen. Die «Knochenarbeit» erfolgt auch bei uns im Vorfeld im persönlichen Aktenstudium, den Kommissionsarbeiten und Fraktionssitzungen. Wird all dies nach aussen sichtbar bzw. wahrgenommen? Einen halbleeren Saal kennen wir nicht. Schon gar nicht vor der Corona-Pandemie, als wir noch im Kantonsratssaal tagten und sich kaum ein Ratsmitglied getraut hat den Saal während der Sitzung, wenn auch nur kurz, zu verlassen. Die Wahrnehmung eines Parlaments beinhaltet meines Erachtens aber nicht nur die Anwesenheit und Arbeit der Ratsmitglieder, sondern auch wie die Politikerinnen und Politiker auftreten, sich äussern als auch welche Gestik und Mimik verwendet wird. Wir dürfen stolz sein, dass unsere Kantonsratssitzungen würdevoll, respektvoll und diszipliniert stattfinden.

Reicht aber beispielsweise die bisherige Berichterstattung in den Medien, damit der Kantonsrat wahrgenommen wird und vor allem auch in der Bevölkerung das Vertrauen gewinnen kann? Ich bin überzeugt, dass wir hierbei noch starkes Verbesserungspotenzial haben. Ein erster Schritt in die richtige Richtung haben wir mit der Einführung des Live-Streams gemacht. Die Kantonsratssitzungen können live und oder auch zu einem späteren Zeitpunkt verfolgt werden. Jede Person kann sich entsprechend ein eigenes Bild vom Gesehenen und vor allem vom Gehörten machen. Wir müssen uns auch bewusst sein, dass das Wort Politik vielfach und gerade in der aktuellen Situation immer wieder negative Gefühle auslösen kann. Jeder Mensch nimmt seine Umwelt unterschiedlich wahr und interpretiert sie auf seine Weise. Seien wir uns dies bei unserem Auftreten, unser Wortwahl und Stimme als auch unserer Gestik und Mimik stets bewusst und halten uns den Spiegel vor: Wie möchte ich wahrgenommen werden? Wie nehme ich andere wahr? Die Wahrnehmung ist immer eine subjektive Empfindung. Ich schliesse mit Leo Tolstois Zitat: «Es gibt keine Fakten. Es gibt nur unsere Wahrnehmung davon.».

Ich darf nun das Wort Landammann Dölf Biasotto übergeben. Er wird über die aktuelle Situation rund um COVID-19 berichten.

Sehr geehrte Frau Kantonsratspräsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren von Kantonsrat und Regierungsrat

Der Regierungsrat möchte an der Tradition festhalten und den Kantonsrat jeweils in knapper Form über die aktuelle Situation rund um die Corona-Krise informieren. Herzlichen Dank, Frau Präsidentin, dass dies wieder so unkompliziert und formlos möglich ist. Ich werfe wie üblich zuerst einen Blick auf den Zeitabschnitt zwischen der letzten Kantonsratssitzung vom 14. Juni 2021 und heute, zweitens einen Blick auf die aktuelle Situation der Pandemie und drittens einen Blick in die Zukunft.

Rückblick: Am 8. September 2021 hat der Bundesrat eine Ausweitung der Zertifikatspflicht für Personen über 16 Jahren beschlossen. Damit reagierte der Bundesrat auf die anhaltend angespannte Lage in den Spitälern. Die Massnahme ist bis am 24. Januar 2022 befristet. Der Bundesrat kann die Massnahme auch früher wieder aufheben, sollte sich die Situation in den Spitälern entspannen.

Aktuelle Situation: Bereits kurz nach den Sommerferien kamen die Spitalkapazitäten aufgrund der deutlich gestiegenen Hospitalisierungen aufgrund von COVID-19 in einen besorgniserregenden Bereich. Jede vierte Person, welche aufgrund einer COVID-19-Erkrankung hospitalisiert werden musste, benötigte einen Platz auf einer Intensivstation. Das Nadelöhr bezüglich der Spitalkapazitäten sind die Intensivplätze – und nicht die Plätze auf den allgemeinen Stationen in den Spitälern. Dementsprechend ist die Aussage falsch, dass mit der Schliessung der Spitäler in Flawil, Rorschach, Heiden und Appenzell die Spitalkapazitäten in Bezug auf COVID-19 reduziert worden sind. Keines der vier angesprochenen Spitäler verfügte über eine Intensivstation.

Impfen: Seit Ende der Sommerferien verzeichnen wir wieder eine deutliche Steigerung der Impfbereitschaft. Bis anhin sind 54.35 % der Ausserrhoder Bevölkerung geimpft (Stand: 22. September 2021). Der Regierungsrat ist damit aber noch nicht zufrieden. Sein «Impfziel» ist: Bis Ende Oktober sollen 60 % der Kantonsbevölkerung doppelt geimpft sein. Bis zu diesem Ziel fehlen noch rund 3'300 Bewohner und Bewohnerinnen. Der Kanton stellt mit einem grossen Aufwand zusätzlich zu den beiden Impfzentren in Heiden und Herisau auch weiterhin ein niederschwelliges Impfangebot zur Verfügung. In den Gemeinden und Firmen sind mobile Impfequipen im Einsatz. Eine weitere Steigerung der Impfquote kann erwartet werden, wenn zu den aktuell im Einsatz stehenden mRNA-Impfstoffen eine Alternative zur Verfügung steht. Stand heute steht Ende Jahr ein proteinbasierter Impfstoff zur Verfügung, welcher hoffentlich bei mRNA-kritischen Personen als veritable Alternative verimpft werden kann.

Testen: Der Kanton leistet einen sehr grossen Aufwand in der Bereitstellung der Infrastruktur für das serielle Testen sowie für die Ausbruchstestungen. Bis im August wurde das Angebot für präventive repetitive Testungen kaum genützt. Der Regierungsrat richtete dann anfangs September eine dringende Empfehlung an die Schulen und die Wirtschaft ebenso wie eine Weisung an die kantonale Verwaltung. Seither werden diese Tests deutlich stärker



genutzt. Das Angebot für asymptomatische Einzel-Testungen, welches primär Ungeimpften den Erhalt des Zertifikates ermöglicht, wird weiter ausgebaut. Ziel ist es, dass sich die Kantonsbevölkerung im Vorderland, Mittelland und Hinterland auch am Wochenende testen kann.

Wirtschaft: Nach wie vor verfügen über 200 Betriebe mit 1'800 betroffenen Mitarbeitenden über eine laufende Bewilligung für Kurzarbeit. Gemessen an den 900 Betrieben, die im Verlauf der Pandemie in Kurzarbeit waren, darf dies als positiv gewertet werden. Zudem haben sich die Befürchtungen, dass mit Abnahme der Kurzarbeit die Arbeitslosigkeit zunehmen könnte, bisher nicht bestätigt. Im Gegenteil: Die Zahl der registrierten Stellensuchenden hat seit dem Höchststand im Februar 2021 abgenommen, Tendenz weiter fallend. Im Rahmen des kantonalen Härtefallprogramms hat der Kanton bis heute rund 160 Gesuche um À-fonds-perdu-Beiträge bewilligt. Das Total an Härtefallentschädigungen liegt bei rund 8 Mio. Franken. Konkurse sind stabil und bewegen sich auf dem tiefen Niveau von vor der Pandemie. Es zeigen sich keine Auffälligkeiten.

Bildung: Die Strategie der faktenbasierten Massnahmen vor Ort in Abstimmung mit den zuständigen Schulträgern wird weitergeführt. Bei erkennbaren COVID-19-Symptomen in den Schulen wurden bis heute 14 Ausbruchstestungen durchgeführt (Stand 23. September 2021). Präventive serielle Testungen sind bei mehr als der Hälfte der Schulen eingespielt oder in Vorbereitung. Die Auswertung von knapp 1'700 Testungen ergab einen positiven Fall (Stand 23. September 2021). Die etablierte interkantonale Harmonisierung von Massnahmen war beim Thema generelle Maskenpflicht nicht möglich. Appenzell Ausserrhoden ist aktuell in der Region der einzige Kanton, der keine generelle Maskenpflicht für eine oder mehrere Stufen kennt.

Kultur: Bei den COVID-19-Gesuchen aus dem Kulturbereich liegen folgende Zahlen vor:

- 109 Gesuche bewilligt und total 2.6 Mio. Franken ausbezahlt;
- bis Ende September werden weitere rund 30 Gesuche erwartet.

Regime in der kantonalen Verwaltung: Angesichts der sinkenden Fallzahlen und der Fortschritte bei der Impfung hat der Regierungsrat anfangs Juli 2021 entschieden, die COVID-19-Weisung für die kantonale Verwaltung aufzuheben. Das neue Schutzkonzept der kantonalen Verwaltung orientiert sich an den Empfehlungen des Bundesamtes für Gesundheit betreffend Hygiene und Verhalten. Zudem gilt die Empfehlung, wenn immer möglich im Homeoffice zu arbeiten. Es gibt aber keine Verbindlichkeit mehr, die bisherige Homeoffice-Pflicht ist aufgehoben. Ebenfalls sind die Organisationseinheiten aufgefordert, repetitive Testungen durchzuführen. Dies vor allem bei Personen, die weder geimpft sind noch als genesen gelten.

Blick in die Zukunft: Im vergangenen Jahr stand der massive Anstieg an Infektionen in einem engen Zusammenhang mit dem Temperaturabfall, da man sich wieder verstärkt in Innenräumen aufhielt. Da der Temperaturabfall in den Herbst- und Wintermonaten eintreffen wird, werden wir die Entwicklung genau beobachten. Im Zentrum der Strategie des Bundes und der Kantone stehen das rasche Entdecken besorgniserregender Virusvarianten, die Weiterführung der Impfkampagne sowie genügend Kapazitäten für das Testen und das Contact-Tracing in den Kantonen. Ein Hilfsmittel dazu ist die Virenlast im Abwasser, welche ein Indikator in einer Früherkennung ist. Als wichtigster «Alarmwert» gilt aber einzig die Auslastung der Intensivplätze in den Spitälern.

Der kantonale Führungsstab bietet seit Monaten Tests im Testzentrum Teufen an, und hat die dortigen Möglichkeiten erweitert und baut zurzeit ergänzende Angebote in Heiden und Herisau auf. In Teufen werden sowohl die asymptomatischen als auch die symptomatischen Personen getestet. In Herisau und Heiden werden asymptomatische Personen getestet. Auf der kantonalen Homepage sind alle Testmöglichkeiten, auch in Arztpraxen, aufgeführt.

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Die Sitzung ist eröffnet. Der Ratschreiber liest das Gebet.

Nach Gebet und Appell werden die Geschäfte wie folgt behandelt:



2. Kantonsgericht; Ersatzwahl für die Amtsdauer 2019–2023

18

Mit Bericht vom 6. August 2021 beantragt die Kommission Inneres und Sicherheit für den Rest der Amtsdauer 2019–2023

- Rickenbacher Zulema, 1981, MLaw, Trogen,

als Vizepräsidentin des Kantonsgerichts zu wählen.

Eintreten ist obligatorisch.

Gewählt als Vizepräsidentin des Kantonsgerichts ist Zulema Rickenbacher, Trogen, mit 54:0 Stimmen bei 2 Enthaltungen.

3. Kantonsrat; Auswärtssitzungen aufgrund von COVID-19; Nachtragskredit 2. Halbjahr 2021; Genehmigung

19

Mit Bericht vom 27. April 2021 beantragt das Büro des Kantonsrates, dem Nachtragskredit über 75'000 Franken für die Durchführung von drei Auswärtssitzungen des Kantonsrates in der zweiten Jahreshälfte 2021 zulasten der Staatsrechnung 2021 zuzustimmen.

Eintreten ist obligatorisch.

Die *Detailberatung* wird nicht benützt.

In der *Schlussabstimmung* genehmigt der Rat den Nachtragskredit mit 56:2 Stimmen ohne Enthaltungen.

4. Gesetz über die Entlastung von den Tourismusabgaben 2020 und 2021; 1. Lesung

20

Mit Bericht vom 27. April 2021 beantragt der Regierungsrat:

1. auf die Vorlage einzutreten und
2. dem Entwurf eines Gesetzes über die Entlastung von den Tourismusabgaben 2020 und 2021 in 1. Lesung zuzustimmen.

Mit Bericht vom 8. Juni 2021 beantragt die Kommission Bau und Volkswirtschaft:

1. auf die Vorlage einzutreten und
2. dem Entwurf eines Gesetzes über die Entlastung von den Tourismusabgaben 2020 und 2021 in 1. Lesung zuzustimmen.

Eintreten ist unbestritten.

Detailberatung.

In der *Schlussabstimmung* stimmt der Rat dem Entwurf des Gesetzes über die Entlastung von den Tourismusabgaben 2020 und 2021 in 1. Lesung mit 50:3 Stimmen bei 5 Enthaltungen zu.

Die Vorlage untersteht bis Freitag, 29. Oktober 2021, der Volksdiskussion (Text siehe Anhang).



5. **Motion der FDP-Fraktion; Gesetz über eGovernment und Informatik: Anpassung von Artikel 2 (ARI/SVAR); Erheblicherklärung** 21

Am 27. Mai 2021 reichte die Fraktion der FDP.Die Liberalen eine Motion mit folgendem Antrag ein:

«Der Regierungsrat wird beauftragt, Artikel 2 des Gesetzes über eGovernment und Informatik wie folgt anzupassen:

Art. 2
Geltungsbereich

¹ Das Gesetz gilt für den Kanton mit seinen Verwaltungseinheiten und selbständigen Anstalten sowie für die Gemeinden mit ihren Verwaltungseinheiten. Ausgenommen ist der Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden».

Nach der mündlichen Begründung durch Kantonsrat Alder, Teufen namens der Fraktion der FDP.Die Liberalen und der Beantwortung durch Regierungsrat Paul Signer beantragt der Regierungsrat die Umwandlung der Motion in ein Postulat.

Die Fraktion der FDP.Die Liberalen wandelt die Motion in ein Postulat um.

Der Rat erklärt das Postulat nach Diskussion mit 45:10 Stimmen bei 4 Enthaltungen für erheblich.

6. **Interpellation der SP-Fraktion; regionale und nachhaltige Holzbeschaffung der SAK für den Wärmeverbund Speicher/Trogen** 22

Am 17. Mai 2021 reichte die SP-Fraktion eine Interpellation zu eingangs erwähntem Thema ein.

Landammann Dölf Biasotto beantwortet die in der Interpellation gestellten Fragen.

Es findet keine allgemeine Diskussion statt.

7. **Anwaltsgesetz; Teilrevision (Ersatzmitglieder Kommissionen); 2. Lesung** 23

Mit Bericht vom 15. Juni 2021 beantragt der Regierungsrat, der Teilrevision des Anwaltsgesetzes (Ersatzmitglieder Kommissionen) in 2. Lesung zuzustimmen.

Mit Bericht vom 5. Juli 2021 beantragt die Kommission Inneres und Sicherheit, der Teilrevision des Anwaltsgesetzes (Ersatzmitglieder Kommissionen) in 2. Lesung zuzustimmen.

Es findet keine Detailberatung statt.

In der *Schlussabstimmung* stimmt der Rat der Teilrevision des Anwaltsgesetzes (Ersatzmitglieder Kommissionen) in 2. Lesung mit 59:0 Stimmen ohne Enthaltungen zu.

Die Vorlage untersteht bis Dienstag, 30. November 2021, dem fakultativen Referendum (Text siehe Anhang).

8. **Bericht zur sozialen Lage der Bevölkerung des Kantons Appenzell Ausserrhoden (Sozialbericht 2021); Kenntnisnahme** 24

Mit Datum vom 11. Mai 2021 unterbreitet der Regierungsrat den Bericht zur sozialen Lage der Bevölkerung des Kantons Appenzell Ausserrhoden (Sozialbericht 2021) mit dem Antrag auf Kenntnisnahme.



Mit Bericht vom 8. Juli 2021 beantragt die Kommission Gesundheit und Soziales, den Sozialbericht 2021 zur Kenntnis zu nehmen.

Der Rat nimmt nach Diskussion vom Sozialbericht 2021 Kenntnis.

9. Fragestunde

25

Die im Sinne von Art. 73 der Geschäftsordnung des Kantonsrates eingereichten Fragen betreffen:

- den Anteil geimpfter Personen bei aktuellen Corona-Fällen;
- das neue Anmeldeverfahren für die Arbeitslosenversicherung;
- COVID-Massnahmen zum Schutz von Schülerinnen und Schüler unter 12 Jahren;
- die Anpassung von Einstiegskanten bei Bus- und Zughaltestellen für barrierefreies Ein- und Aussteigen;
- Elektrofahrzeuge im Busverkehr;
- die Kommunikation bei Ausfällen im öffentlichen Verkehr;
- die Umsetzung von Verkehrsberuhigungsmassnahmen.

Die Fragen werden durch die zuständigen Mitglieder des Regierungsrates beantwortet.

Schluss der Sitzung: 15.15 Uhr